

- Pressemitteilung - Pressemitteilung - Pressemitteilung - Pressemitteilung -

Pfedelbach, den 23. Januar (3 Seiten)

20 Jahre Unternehmensnetzwerk Modell Hohenlohe e.V. sind 20 Jahre wirtschaftlich sinnvoller Umwelt- und Klimaschutz

Bernhard Bauer, Amtschef des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg würdigt Arbeit des Vereins

Mit wirtschaftlich erfolgreichen Methoden den Umwelt- und Klimaschutz über die gesetzlichen Anforderungen hinaus zu verbessern ist seit 20 Jahren das Ziel des Unternehmensnetzwerks Modell Hohenlohe e.V. Getragen von 180 Mitgliedsunternehmen aus der Region Heilbronn-Franken hat der Verein in den vergangenen Jahren mit dem Instrument der moderierten, lernenden Netzwerke mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft eine Methodik entwickelt, die es Unternehmen ermöglicht Kosten zu sparen, die Wettbewerbssituation zu verbessern und die Umwelt zu entlasten. „Diese Erfahrungen werden wir im Laufe des Jahres 2011 auf den Bereich Ressourceneffizienz ausdehnen und auch dort interessierten Unternehmen eine Plattform bieten“, so Vorstandsvorsitzender Kurt Weissenbach, bei der Jubiläumsveranstaltung am Sonntag, dem 23.01.2011 im GEMÜ-Dom in Niedernhall-Waldzimmern (Hohenlohekreis).

Aber nicht nur beim Klimaschutz, dort reduzieren an den EnergieEffizienz-Tischen des Modell Hohenlohe e.V. beteiligte Unternehmen die klimaschädlichen CO₂-Emissionen und steigern ihre Energieeffizienz um den Faktor 2 bis 3,5 mal schneller als der Durchschnitt der Industrie, bietet das Unternehmensnetzwerk Raum, um Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen. Auch für den Aufbau von Umweltmanagementsystemen können sich Unternehmen unter dem Dach des Vereins zusammenschließen und mit einem gemeinsamen Projektmanagement das europäische System EMAS in ihren Betrieben einführen. Ein Beispiel ist das Gastgeberunternehmen GEMÜ, das im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung seine EMAS-Urkunde erhielt. Ausschließlich Mitgliedsunternehmen stehen die thematischen Arbeitsgruppen, wie z.B. Umwelt, Sicherheit, Gesundheit oder Abfall offen.

Ministerialdirektor Bernhard Bauer, Amtschef des Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden- Württemberg, gratuliert der Unternehmensinitiative Modell Hohenlohe zum Jubiläum: „Das Modell Hohenlohe kann auf eine zwanzigjährige Erfolgsgeschichte zurück blicken. Mit Ihrer Arbeit ist die Unternehmensinitiative über Baden-Württemberg hinaus zu einem Synonym für die Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie geworden“. Das Modell Hohenlohe belege, dass sich Umweltschutz und unternehmerische Interessen nicht gegenseitig ausschließen. Energieeffizienz rechne sich für die Unternehmen und für die Umwelt.

Das Ministerium war beim Aufbau des ersten bundesdeutschen EnergieEffizienz-Tisches, dem EnergieEffizientztisch Hohenlohe 2002, als Fördergeber beteiligt und hat es mit insgesamt 198.000 Euro gefördert. Heute, knapp 9 Jahre später, gibt es Energieeffizienz-Netzwerke bundesweit. „Dies ist nicht zuletzt der Arbeit des Modells Hohenlohe zu verdanken. Mit Ihrer Arbeit leistet der Verein einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz“, lobte Ministerialdirektor Bauer.

Die Anfänge des Unternehmensnetzwerks liegen in der Protestbewegung gegen den Bau einer geplanten Sonderabfallverbrennungsanlage. 1991 gründeten 27 umweltbewusste Unternehmen aus Hohenlohe einen Verein zur gewerblichen Abfallreduzierung. „Wir wollten damals nicht nur protestieren. Uns war vielmehr klar, dass es nicht beim Protest bleiben kann, sondern dass wir gemeinsam etwas tun müssen, um die Sonderabfallberge durch unternehmerisches Handeln zu reduzieren, erinnert sich Gründungsvorstand Heinz Wieland an die Anfänge der bundesweit einzigartigen Initiative.

Die Entscheidung von damals gab dem Verein schnell Recht. Getreu den Leitsätzen: „Gemeinsame Probleme gemeinsam lösen“ und „Das Rad nicht neu erfinden“ konnte schon nach drei Jahren eine Abfallreduzierung von 30 bis 50 Prozent erreicht werden.

In den vergangen zwei Jahrzehnten hat sich das Unternehmensnetzwerk unter den drei Vorsitzenden Heinz Wieland, Susanne Henkel und Kurt Weissenbach kontinuierlich weiterentwickelt. Sein Markenzeichen sind heute die seit 2002 entwickelten Lernenden Netzwerke zur Steigerung der Energieeffizienz und Reduzierung der Treibhausgase. Die von Unternehmen des Modell Hohenlohe e.V. geleistete Pionierarbeit ist heute die Grundlage für ein bundesweites Programm zur Ausbreitung der in der Region deutschlandweit in 2002 erstmals erfolgreich erprobten Methodik.

„Neben einer bundes- und europaweiten Projektarbeit stehen wir aber nach wie vor auch in der Tradition unseres Gründungsanliegens, den bei uns organisierten Unternehmen Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten. Dabei geht es uns darum, Erfahrungen für unsere Mitgliedsunternehmen universell nutzbar zu machen. Hierzu bieten wir mit unseren Arbeitsgruppen eine Plattform, die von den Unternehmen genutzt werden kann“, führt Jutta Bauer, Geschäftsführerin des Modell Hohenlohe e.V. aus. Und weiter: „Im Sinne einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung wollen wir mit unseren Aktivitäten den Umwelt- und Klimaschutz voranbringen, sei es durch Maßnahmen der Energieeffizienz oder der Ressourcenschonung. Das Modell Hohenlohe hat sich mittlerweile dabei ein hohes Ansehen erworben und ist auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene zu einem gefragten Gesprächspartner geworden – und darauf können wir alle sehr stolz sein“.

Voneinander lernen heißt Erfahrungen zu teilen. Dies praktiziert der Verein nicht nur in seinen Arbeitsgruppen und Projekten, sondern er versteht sich auch als Plattform, um die Erfahrungen und Ergebnissen aus seiner Arbeit weiterzugeben. Diese Idee des gemeinsamen Netzwerkens macht für Susanne Henkel, Unternehmerin und ehemalige Vorstandsvorsitzende des Modell Hohenlohe e.V. den Reiz des Modell Hohenlohe aus. „Insbesondere die Möglichkeit mit Kollegen Erfahrungen zu teilen und über den Tellerrand hinauszublicken erspart mir in vielen Fällen aufwendige, kostenintensive externe Beratung und bringt mich schneller zum Ziel“, stellt sie die Vorzüge der Mitarbeit im Netzwerk heraus.

Das Gastgeberunternehmen GEMÜ Gebr. Müller Appartaebau GmbH & Co.KG wurde 1964 von Fritz Müller gegründet, der das Unternehmen heute noch führt. Das moderne und architektonisch äußerst ansprechende Innovationszentrum (<http://www.gemuedome.de/>) in Niedernhall-Waldzimmern zeugt vom Erfindergeist, der Weltoffenheit und örtlichen Verbundenheit des Vorzeigeunternehmers Fritz Müller.

Umweltschutz ist für GEMÜ immer schon Thema und mit der Teilnahme am EMAS-Konvoi des Modell Hohenlohe hat man nun ein validiertes Umweltmanagementsystem erfolgreich eingeführt. Aktuell sind in Baden-Württemberg 366 Institutionen nach EMAS validiert. Damit nimmt Baden-Württemberg immer noch den Spitzenplatz unter den Bundesländern ein. Auch dazu trägt das Ministerium bei, da es KMU-Unternehmen bei der Teilnahme an einem EMAS-Konvoi finanziell fördert. „Gut angelegtes Geld, weil es den Umweltschutz voran bringt und in vielen Fällen die Wirtschaftlichkeit der teilnehmenden Betriebe erhöht“, betonte Ministerialdirektor Bauer.

Als Vertreter des Hohenlohekreises gratuliert der Erste Landesbeamte Hans-Günter Lang dem Modell Hohenlohe zu seiner 20 jährigen Erfolgsgeschichte. Der Landkreis versteht das Modell Hohenlohe seit der Gründung 1991 als Verein aus der Wirtschaft für die Wirtschaft und mit seinen Aktivitäten für einen ökologisch sinnvollen aber auch wirtschaftlich vertretbaren Klima- und Umweltschutz als ein sinnvolles Angebot zur Förderung der regionalen Wirtschaft .

„Die Arbeit des Modells Hohenlohe ist für alle Beteiligten aber auch für den Wirtschaftsstandort Hohenlohekreis von unschätzbarem Wert“, so der Erste Landesbeamte. Und führt weiterhin aus, „der Grundgedanke ökologisch aktiv, sozial engagiert und ökonomisch erfolgreich regionale Kompetenzen aufzubauen und zu nutzen hat sich bewährt. Damit haben Sie einen Rahmen geschaffen, der es den einzelnen Mitgliedsunternehmen ermöglicht, zukunftsfähige Lösungen in den Betrieben umzusetzen und die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung zu erreichen. Der Grundgedanke hat sich jedoch nicht nur bewährt, sondern auch als höchst erfolgreich erwiesen. Das Modell Hohenlohe hat sich gemeinsam mit den Unternehmen den Herausforderungen unserer Zeit gestellt und den Umweltschutz stärker in den Mittelpunkt der Unternehmenspolitik gerückt.“

Der Hohenlohekreis sieht sowohl die Bioenergie-Region H.O.T., als auch ganz aktuell mit der Gründung einer Energieagentur den Umweltschutz als Chance und nicht als Last an und will hier - wie auch die Unternehmensinitiative Modell Hohenlohe - gemeinsam für eine bessere Umwelt und für die Zukunft des Hohenloher Raumes eintreten. Dabei sieht man das Modell Hohenlohe als guten und kompetenten Partner auch für die Zukunft.

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Jutta Bauer, Geschäftsführerin Modell Hohenlohe e.V.

Weststraße 37,74629 Pfedelbach

Tel.: 07941 / 64 63 0 10,E-Mail: j.bauer@modell-hohenlohe.de

www.modell-hohenlohe.de

Anlage:

20 Jahre Modell Hohenlohe e.V. – Meilensteine von 1991 bis 2011

Anlage zur Pressemitteilung 20 Jahre Modell Hohenlohe e.V.

20 Jahre Modell Hohenlohe e.V. – Meilensteine von 1991 – 2011

23. Januar 1991

Gründung des Modellversuch Hohenlohe – Fördergemeinschaft zur Reduzierung des gewerblichen Abfallaufkommens e.V. mit 27 Unternehmen aus Hohenlohe, auf Initiative des Vorstandsvorsitzenden Heinz Wieland, aus der Fachgruppe Technik der damaligen Bürgerinitiative Westernach (BI wurde wegen Planungen zum Bau einer Sondermüllverbrennungsanlage in Hohenlohe gegründet)

1992

Gründung der ersten branchenbezogenen Arbeitsgruppen – Metall und KfZ Themenschwerpunkt war der Erfahrungsaustausch zur branchenbezogenen Abfallreduzierung.

1995

Erweiterung des Satzungszweckes und Namenänderung zu „Modell Hohenlohe Fördergemeinschaft betrieblicher Umweltschutz e.V.“

1996

Projektstart zum ersten DBU-Projekt Know-How-Transfer
Gründung der GuBIS mbH (Ges. für umweltorientierte Beratung Innovation Schulung)

Erste Mitgliedsunternehmen führen Öko-Audit ein

1997

Projektstart „Umweltfreundlich Druck machen“ in Kooperation mit dem Ökoinstitut Freiburg

Bundesverdienstkreuz für den Vorsitzenden Heinz Wieland

1999

Nach Liberalisierung des Strommarktes Start zum Stromkauf Hohenlohe, Gründung des Klimaschutzfonds in Kooperation mit der ecoswitch^{AG} Crailsheim zur Förderung regionaler Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie zum rationellen und sparsamen Umgang mit Energie

2001

10 jähriges Jubiläum Modell Hohenlohe – Jubiläumsveranstaltung mit Ausstellung von Mitgliedsunternehmen und Besuch von Bundesumweltminister Trittin

2002

Heinz Wieland gibt Vorstandsvorsitz ab – Neue Vorsitzende wird Susanne Henkel
Gründung des ersten EnergieEffizienz-Tisches Hohenlohe mit Förderung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg

Start des ersten EMAS-Konvois mit Förderung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr B.-W.

2003

Bundesverdienstkreuz für die Vorsitzende Susanne Henkel

2004

Aufbau der Zusammenarbeit mit der LuBW (damals LfU) zur Organisation von regionalen Agenda-Tagen in Baden-Württemberg

Nachhaltigkeitskongress im Haus der Wirtschaft in Kooperation mit dem Ministerium für Wirtschaft Baden-Württemberg

Start des zweiten EMAS-Konvois mit Förderung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr B.-W.

Start des Modellvorhabens Agrar-EMAS-Konvois mit Förderung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr B.-W.

2005

Susanne Henkel beendet Vorstandsvorsitz - Kurt Weissenbach wird Vorstandsvorsitzender

Strategiediskussionen im Modell Hohenlohe – im Dezember Verabschiedung des Zukunftsprogramms 2005-2010

Gründung des zweiten Energieeffizienz-Tisches EET Ulm

Start des dritten EMAS-Konvois mit Förderung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr B.-W.

2006

Erneute Satzungserweiterung und Namensänderung in „Modell Hohenlohe Netzwerk betrieblicher Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften e.V.“

Start der branchenbezogenen Energieeffizienzinitiative Gastgewerbe in Kooperation mit DEHOGA und Förderung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr B.-W.

2007

Start des DBU Projektes „Umweltkommunikation und Energieeffizienz in KMU: Moderierte Energie-Effizienz-Tische in Unternehmensnetzwerken reduzieren CO₂“ zum Aufbau des LEEN-Managementsystems (LEEN: lernende Energieeffizienz Netzwerke), in Projektträgerschaft des Modell Hohenlohe mit Hauptförderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und Zusatzförderung durch das Umweltministerium Baden-Württemberg, das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung. Kooperationspartner: Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, IREES GmbH, EnBW Baden-Württemberg und Siemens AG

Auftakt der Veranstaltungsreihe zum Gründungstag Modell Hohenlohe

Teilnahme an der Woche der Umwelt bei Bundespräsident Köhler in Berlin

EMAS Validierung der Geschäftsstelle Modell Hohenlohe

Start des Materialeffizienz-Netzwerkes MENZEL mit Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums

Start des EET Ostwürttemberg

Materialeffizienzkonferenz in Stuttgart in Kooperation mit dem Ministerium für Wirtschaft Baden-Württemberg

Erste Multiplikatorenkonferenz LEEN in Frankfurt

Teilnahme am DBU-Schülerprojekt Umwelt baut Brücken

2008

Start des vierten EMAS-Konvois

Start des EET Nordschwarzwald

Start des EU Projektes BE SMARTER (E-Learning für Umweltberater) mit Partnern aus Deutschland, Belgien, Frankreich, Estland und Ungarn

Erster Süddeutscher Energieeffizienztag in Kooperation mit der IHK Heilbronn-Franken

Start des Projektes 30 Pilot-Netzwerke in Projektträgerschaft des Fraunhofer Instituts für System- und Innovationsforschung, Fördergeber Bundesumweltministerium, Kooperationspartner:

2009

Abschluss des DBU Projektes LEEN in Osnabrück – Staffelübergabe an BMU

Gründung des ersten 30 Pilot-Netzwerks EET Heilbronn-Franken in Projektträgerschaft des Modell Hohenlohe e.V.

Erster Round Table Energieeffizienz des Modell Hohenlohe in Kooperation mit dem Standort Künzelsau der Hochschule Heilbronn

2010

Bundesweiter Aufbau von Netzwerken im Rahmen des Projektes 30 Pilot-Netzwerke im Kooperation mit den Projektpartnern Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung, Karlsruhe, IREES GmbH, Karlsruhe, Eproplan GmbH Beratende Ingenieure, Stuttgart, ÖKOTEC Energiemanagement GmbH, Berlin

Gründung des EET Berlin und des EET Worms in Projektträgerschaft des Modell Hohenlohe e.V.

Verabschiedung der Fortschreibung des Zukunftsprogramms des Modell Hohenlohe 2010 – 2015

Abschluss des EU-Projektes BE SMARTER

2011

20 Jahre Modell Hohenlohe – Jubiläum am 23. Januar 2011